

Solidaritätserklärung der AG Taxi bei Ver.di mit den Kolleginnen und Kollegen des Wombats Hostel in Berlin Mitte

Liebe Kolleginnen und Kollegen des
Wombats Hostel,

ich überbringe Euch solidarische Grüße der
Vertrauensleuteversammlung Taxi bei
Ver.di.

Euer Kampf ist unser Kampf

Ihr befindet Euch mitten im Kampf gegen
den Gegner, der auch unserer ist. Euch ist
es gelungen, gegen alle Widerstände aus
Betrieb und Politik einen Betriebsrat zu
gründen und Eure Rechte zu verteidigen.
Ich seid das Vorbild, das allen angestellten
Taxifahrerinnen und -fahrern zeigt, dass
das geht. Ihr tretet trotz Mobbing und
Union-Bashing für Eure und damit auch für
unsere Rechte ein. Dafür sind wir Euch
dankbar, Euer Kampf hilft uns. In den 3200
Berliner Taxibetrieben, die 8300 Fahrzeuge
betreiben, gibt noch keinen einzigen
Betriebsrat. Die Kollegen sind sprachlos
und machtlos, weil sie keine betriebliche
Mitarbeitervertretung haben. Ihr zeigt
allen, wie man das ändert.

Privatisierungspolitik

Berliner Taxifahrerinnen und Taxifahrer
verdienen inzwischen nur noch 4,50 Euro
pro Stunde. Das liegt an der illegalen
Konkurrenz durch Mietwagen-
unternehmen, es liegt vor allem jedoch an
Taxiunternehmen, Bundes- und
Stadtregierung, die zusammen mit
milliardenschweren Konzernen die
Abschaffung der öffentlichen Daseins-
vorsorge betreiben. Um das durch-
zusetzen, müssen unsere Rechte geschleift
werden. Der öffentliche Nahverkehr soll,
wenn es nach denen geht, vollkommen
privatisiert werden. BerlKönig und Uber
sind dabei das zu verwirklichen. Die von

der Grünen Verkehrssenatorin betriebene
Teilausschreibung des S-Bahn-Betriebs
bezweckt das Gleiche.

Abschaffung von Arbeitnehmerrechten

Mit der Erlaubnis von Leiharbeit und
Befristung, mit der Abschaffung von
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe und
der Einführung des infamen Hartz-IV-
Systems haben Sozialdemokraten und
Grüne ein Klima der Angst in den
Betrieben geschaffen. Seitdem verliert die
arbeitende Bevölkerung in Deutschland
jedes Jahr an Kaufkraft. Wohlstand erreicht
man durch Arbeit schon lange nicht mehr.

Aber es gibt noch Luft nach unten, dafür
sorgen Schäuble, Scholz und Scheuer. Sie
ermöglichen 3000 Mietwagen mit Fahrer,
die in Berlin als illegale Taxis unterwegs
sind. In den Mietwagen gibt es überhaupt
keine Aufzeichnung der Arbeitszeiten,
gefahrenen Kilometer und Umsätze.

Im Taxi sieht es nicht viel besser aus.
Wartezeiten am Halteplatz werden
vollautomatisch zu Pausenzeiten erklärt
und in die Lohnabrechnung übertragen.
So zahlen die Unternehmen nur Lohn für
einen Bruchteil der Arbeitszeit. Für die
Kollegen am Steuer ist es schwer, zu
beweisen, dass sie weniger als den
Mindestlohn erhalten. Sie haben Angst vor
Schikanen bis hin zur Entlassung.

4,50 Euro pro Stunde, das ist der Lohn der
dabei rauskommt.

Euer Kampf geht alle an

Worum es uns geht

Ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Wombats Hostel, macht uns Mut, für bessere Bezahlung und die Durchsetzung unserer gesetzlichen Rechte zu kämpfen.

Unternehmen, die den Mindestlohn nicht zahlen, sind illegal. Sie müssen zur Zahlung armutsfester Löhne gezwungen oder geschlossen werden.

Wir fordern, dass die Stadt Berlin aufhört, uns alle als billige Knechte der Tourismusindustrie zu behandeln. Diese Industrie stellt die wirklich gesellschaftsschädlichen kriminellen Clans. Man nennt sie Konzerne, Unternehmensgruppen oder Verbände. Gegen die müssen Volksvertreter und Behörden vorgehen.

Unsere Forderungen an die Politik

- Wir fordern, dass Gewerbeaufsicht, Zoll, Arbeitsgerichte und Senatsstellen endlich dafür sorgen, dass man uns nicht mehr brutal ausbeuten kann.

- Wir brauchen feste Ansprechpartner in den Behörden, die dafür sorgen, dass wir gehört werden und unseren Beschwerden aktiv nachgegangen wird.
- Wir brauchen eine zentrale Meldestelle für Verstöße von Unternehmen gegen Arbeits- und Sozialstandards.
- Wir brauchen eine Polizei, eine Justiz und ein Landesamt für Arbeitsschutz, die konsequent vorgehen gegen unternehmerische Schikane und kleinteiligen Terrorismus, die unsere Gesundheit gefährden.
- In der ganzen Tourismus- und Dienstleistungsbranche muß Schluß sein mit der Ausbeutung von kriminell schlecht bezahlten Wegwerfarbeitern.

Dafür stehen wir hier alle zusammen ein.

Danke, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Es lebe die Solidarität!

17.5.2019

Kontakt und kostenloser Newsletter der AG Taxi

info@ag-taxi.de, www.ag-taxi.de

v.i.S.d.P: AG-Taxi bei Ver.di, Köpenicker Straße 30, 10179 Berlin